

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0285/2010
Auskunft erteilt:
Herr Böhme
Ruf:
492 61 56
E-Mail:
Boehme@stadt-muenster.de
Datum:
23.04.2010

Betrifft

Niedersachsenring/Gartenstraße - Bauliche Optimierungsmaßnahmen zur Beseitigung einer Unfallhäufungsstelle und Ergänzungen am Knotenpunkt Gartenstraße/Hoher Heckenweg

Beratungsfolge

18.05.2010	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht
02.06.2010	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Bericht

Bericht:

Anlass:

Der Rat der Stadt Münster hat der Vorlage V/0997/2008 „Fortschreibung des Masterplanes Verkehrsunfallprävention 2008 und Aufstellung eines Verkehrssicherheitsprogramms Münster 2009-2013“ am 13.05.2009 zugestimmt.

Auf der Grundlage des Verkehrssicherheitsprogramms sollen mit besonderer Priorität die Planungen zur Entschärfung der Unfallhäufungsstellen und deren bauliche Umsetzung in Verbindung mit der achsenweisen Modernisierung der Lichtsignalsteuerung bearbeitet werden.

Planung lt. V/0488/2009:

Im Rahmen der Vorlage V/0488/2009 „Bauliche Optimierungsmaßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen im Bereich Friesenring bis Niedersachsenring sowie Danziger Freiheit“ wurden auch die geplanten Maßnahmen im Bereich des Knotenpunkts Niedersachsenring/Lublinring/ Gartenstraße erörtert.

Im Untersuchungszeitraum (2004 bis 2006) des Verkehrsunfallgutachtens der Unfallforschung des Gesamtverbandes der Versicherer (GDV) ereigneten sich im Knotenpunkt 24 Unfälle mit Personenschaden. Im Zeitraum 2007 bis 2009 ereigneten sich 94 Verkehrsunfälle, davon 9 mit Personenschaden.

Der unfallträchtigste Fahrzeugstrom am Knotenpunkt ist der im Bestand frei geführte Rechtseinbieger aus der nördlichen Gartenstraße in den Lublinring. In dieser Fahrbeziehung ereigneten sich ca. 50 % der jährlich etwa 40 Verkehrsunfälle. Daher hatte der GDV folgerichtig die Einbeziehung dieser Fahrbeziehung in die Signalisierung als Maßnahme empfohlen.

Die Planung orientierte sich weitgehend am Bestand und der Beibehaltung der Dreiecksinsel im nordwestlichen Quadranten. Zudem war vorgesehen, die nördliche zum Ring verlaufende Rad-

verkehrsführung über die Gartenstraße gestreckt zu führen. Die bisher vorhandene abknickende Führung von der Dreiecksinsel sollte zurückgebaut werden. Für eine fahrdynamisch bessere Führung des doppelten Linksabbiegers aus der südlichen Gartenstraße sollte die Dreiecksinsel etwas zurückgebaut werden.

Planungsänderung:

Die auf der Basis des bisherigen Planungsentwurfs von der Siemens AG entwickelten Programm-Entwürfe für die Lichtsignalsteuerung haben jedoch einen nicht zu lösenden Interessenkonflikt aufgedeckt:

- die Bereitstellung einer ausreichenden Leistungsfähigkeit für die Rechtseinbieger (ca. 450 bzw. 530 Kfz/h in den Hauptverkehrszeiten) schließt akzeptable Kreuzungsbedingungen über die Rechtseinbiegefahrbahn und den Lublinring für Radfahrer in Richtung Innenstadt aus
- akzeptable Kreuzungsbedingungen für die Radfahrer in Richtung Innenstadt über die Rechtseinbiegefahrbahn und den Lublinring (~ 150 bzw. ~130 Rad/h) führen zu einer ausgeprägten Leistungsfähigkeitsunterdeckung im Rechtseinbiegerstrom

Um eine ausreichende Leistungsfähigkeit für die Rechtseinbieger aus der nördlichen Gartenstraße, sowie akzeptable Querungsbedingungen für Radfahrer anbieten zu können, musste ein alternativer Entwurf erstellt werden.

Die Planänderung sieht nunmehr den Rückbau der Dreiecksinsel im nordwestlichen Quadranten und die Einrichtung von zwei Rechtseinbiegestreifen vor.

Mit dem Rückbau der Dreiecksinsel wird sich das Flächenangebot für den 2-streifigen Linkseinbieger deutlich verbessern. Die vom GDV hierzu empfohlene Leitmarkierung aus der südlichen Gartenstraße wird dies entsprechend unterstützen. Auf die bisher ebenfalls vorgesehene Markierung für eine zeitgleiche Führung der Linkseinbieger aus der Gartenstraße kann verzichtet werden, da eine gemeinsame Freigabe der Linkseinbieger der südlichen und nördlichen Gartenstraße nicht erfolgen wird.

Kosten/Finanzierung:

Die Kosten für die baulichen Maßnahmen einschließlich der Beleuchtung und Signalisierung (Hardware) betragen ca. 92.500 €.

Bisher stehen im I-Plan 2009-2012 jährlich 400.000 € für Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Straßenunterhaltung und 100.000 € für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.

Die Umsetzung der Modernisierung der Lichtsignalsteuerung sowie die baulichen Maßnahmen sind für das II. Halbjahr 2010 vorgesehen.

Gartenstraße/Hoher Heckenweg:

Der Rechtsabbieger von der Gartenstraße in den Hohen Heckenweg wird zurzeit als abknickende Vorfahrt außerhalb der Signalisierung geführt, Radfahrer und Fußgänger von und zur Dreiecksinsel sind untergeordnet. Für Sehbehinderte sind zum Queren der südlichen Gartenstraße und des Hohen Heckenweg Blindensignale installiert.

Als ergänzende Maßnahme wurde die Einbeziehung der Rechtseinbieger in die Signalsteuerung geprüft und positiv bewertet. Damit kann dann auch hier eine Blindensignalisierung erfolgen. Die von der Siemens AG vorgelegten Programmentwürfe bieten für diesen und alle anderen Ströme am Knotenpunkt ausreichende Leistungsfähigkeiten.

Baulich werden die Fußgängeraufstellflächen und Radwegführungen an die ergänzte Signalisierung angepasst.

Die Kosten für die baulichen Maßnahmen betragen ca. 11.000 €. Bisher stehen im I-Plan 2009-2012 jährlich 400.000 € für Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Straßenunterhaltung und 100.000 € für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.

Die Umsetzung der Modernisierung der Lichtsignalsteuerung sowie die baulichen Maßnahmen sind für das II. Halbjahr 2010 vorgesehen.

i.V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

Lageplan Ring/Gartenstraße

Lageplan Gartenstraße/Hoher Heckenweg